



Niederschrift

Über die Sitzung der Gemeindevertretung vom Mittwoch, dem 19.09.2012

Beginn: 19:30 Uhr

Sitzungsraum

Ende: 22:50 Uhr

Anwesende: Rudolf LERCH, Bgm, ÖVP
Dr. Günter FLATZ, Vzbgm, ÖVP
Herbert BATTLOGG, GR, ÖVP
Raimund SCHULER, ÖVP
Wilma BATTLOGG, ÖVP
Lothar BATTLOGG, ÖVP
Helmut WACKERNELL, ÖVP
Ludwig MEIER, ÖVP
Arnold FLATZ, ÖVP
Ing. Karolina BRUNNER, ÖVP
Josef ANKER, ÖVP (Ersatzmitglied)
Fabienne Netzer, ÖVP (Ersatzmitglied)

Entschuldigt: Christoph BATTLOGG, ÖVP
Christian BITSCHNAU, ÖVP

TAGESORDNUNG

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit;
2. Errichtung einer Photovoltaik Anlage (Information Herr Dipl.Ing. Betr.oec. Johann Punzenberger, Energieinstitut) – Beratung und Beschlussfassung
3. Erweiterung der Wasserversorgung (Information Herr Dipl.Ing. Elmar Lang) – Beratung und Beschlussfassung
4. Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges - Grundsatzbeschluss
5. Richtlinien zur Gestaltung von Solar- und Photovoltaikanlagen – Beratung und Beschlussfassung
6. Sanierung Sportplatz – Beratung und Beschlussfassung
7. Rechnungsabschluss 2011;
 - a) Beratung Rechnungsabschluss 2011
 - b) Beratung Prüfbericht
 - c) Beschlussfassung zu a + b
8. Änderung der Gästetaxe-Verordnung – Beratung und Beschlussfassung
9. Genehmigung der Sitzungsniederschrift vom 18.05.2012
10. Berichte
11. Allfälliges;

zu Punkt 1:

Der Bürgermeister eröffnet um 19:30 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung und begrüßt alle anwesenden Gemeindevertretungsmitglieder. Die Beschlussfähigkeit wird festgestellt. Für die entschuldigten Gemeindevertreter Christoph Battlogg und Christian Bitschnau begrüßt er die Ersatzmitglieder Josef Anker und Fabienne Netzer und dankt diesen für ihr Kommen.

zu Punkt 2:

Der Bürgermeister erläutert kurz das vorgesehene Projekt. Es ist geplant auf den südöstlichen Dachflächen der Volksschule, des Gemeindesaales und beim Gemeindeamt eine Photovoltaikanlage zu installieren. Die Anlage hätte eine Leistung von ca. 60 KWP was einem Jahresstromerzeugnis von ca. 60.000 KWh entspricht und würde in Zusammenarbeit mit der AEEV als Bürgerbeteiligungsmodell errichtet. Die Errichtungskosten belaufen sich laut Angebot der Fa. „energia solar“ und der Fa. Lins dach & fassade GmbH auf ca. € 200.000,--. Der Bgm. begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt Herrn Dipl.Ing. Betr.oec. Johann Punzenberger von der AEEV = (Arge Erneuerbare Energie Vorarlberg) zur Vorstellung dieses Projektes. Dieser erläutert wie das Modell funktioniert. Dabei wird zuerst mit der ÖKO-Strombörse ein Förderungsvertrag abgeschlossen. Der Förderungsbetrag richtet sich nach dem Jahresstromverbrauch des Förderers und beträgt 1,0 Cent pro verbrauchter kWh und wird direkt dem Gemeindeprojekt zweckgewidmet. Weiters würden sämtliche sonstigen Förderungen ausgeschöpft. Die Gemeindebürger können sich mit einem Kostenbeitrag, einer sogenannten Solaranleihe in der Höhe von € 1.000,-- oder mehr, an der Finanzierung der Anlage beteiligen. Diese würden dann nach einer Wartezeit von 3 Jahren, 11 % von ihrem geleisteten Finanzierungsbeitrag auf eine Dauer von 10 Jahren, somit also 110 % zurückbezahlt bekommen. Da aber laut Auskunft von Herrn Punzenberger für die nächste Zeit sämtliche ÖKO-Strom Förderungen gestrichen worden sind, ist eine Finanzierung wie vorher angeführt nicht möglich und auch nicht sinnvoll. Die Gemeindevertretung beschließt daher einstimmig mit dem Projekt zuzuwarten bis sich die Fördersituation wieder verbessert.

Zu Punkt 3:

Wie bereits mehrmals diskutiert bestehen im Bereich „Ober-St.Anton“ und im Bereich der WA-Davenna größere Druckverluste im Wasserleitungsnetz. Diese Druckverluste resultieren vornehmlich daraus, dass in früheren Jahren verschiedene Leitungsdurchmesser bei der Wasserleitung verlegt wurden und dadurch kommt es bei Endstellen zu einer Reduktion des Durchflusses und des Wasserdruckes. Besonders negativ wirkt sich der geringe Höhenunterschied zwischen dem Hochbehälter und den Wohnobjekten im oberen Siedlungsrand aus. Für den normalen Hauswasserverbrauch ist dieser Umstand ein vernachlässigbares Problem. Bei Proben hat die Feuerwehr allerdings festgestellt, dass neben dem sehr geringen Druck auch die Wassermenge nicht ausreichend vorhanden ist und es dadurch bei der Wasserentnahme zu einem Unterdruck und damit zu einer Beschädigung der Wasserleitung kommen kann. Um das Problem zu entschärfen wurde vom Büro Adler, in Abstimmung mit der Gemeinde, ein entsprechendes Sanierungskonzept ausgearbeitet. Der Bürgermeister begrüßt Herrn Dipl.Ing. Elmar Lang vom Ingenieurbüro Adler, der das Projekt erläutert.

Folgende Maßnahmen wären geplant:

- 1.) Vom Bereich Kreuzung L 94 -Schuler Raimund soll eine Leitung mit NW 160 mm bis oberhalb vom HNr. 90 (Jäger Walter) neu verlegt werden. Dadurch könnte auch der Druck leicht eingehoben werden.

- 2.) Ausgehend von der Straßenquerung unterhalb der HNr. 41 soll von der bestehenden Wasserleitung eine neue Leitung mit der NW 125 mm im Straßenbereich Richtung Grünmülldeponie bis kurz vor die Standesschranke und dann hinunter Richtung WA-Davenna verlegt und dort mit der bestehenden Leitung verbunden werden. Dadurch würde eine Ringleitung entstehen, somit könnte das Wassermengenproblem im Zuge eines Löscheinsatzes behoben werden.
- 3.) Weiters sollen zur Versorgungsverbesserung, damit bei Wasserrohrbrüchen im Ober-St.Anton nicht halb St. Anton ohne Wasser ist, 2 Verbindungsleitungen neu verlegt werden. Die eine Verbindung geht unterhalb des Wohnhaus-Neubaues Schoder/Zudrell entlang der Grundgrenze bis außerhalb der L94 und wird oberhalb der Fritz Wohnhäuser in die bestehende Wasserleitung eingebunden. Die zweite Verbindung verläuft von der Grundgrenze Wohnhaus Holzmann Karlheinz unterhalb der Straße und mündet im Bereich unterhalb des Bahnhofes in die bestehende Notwasser-Versorgungsleitung.

In Summe müssten etwa 1.000 lfm Wasserleitung und mehrere Absperrschieber neu verlegt werden. Eine von Dipl. Ing. Lang durchgeführt Grobkostenschätzung auf Grundlage aktueller Baupreise ergibt eine Baukostensumme von ca. € 230.000,-- netto und laut Honorarangebot der Fa. Adler + Partner für Planung und Bauaufsicht noch ca. € 35.000,-- netto an Honoraren, somit gesamt ca. € 265.000,-- netto. Dipl. Ing. Lang weist darauf hin, dass die Gemeinde St. Anton mit ca. 50 % an Bundes- und Landesfördermitteln rechnen kann, wodurch sich die Kosten halbieren würden.

Nach eingehender Beratung und vor allem im Sinne der Versorgungssicherheit im Löscheinsatz beschließt die Gemeindevertretung einstimmig den Auftrag für die Planung, Förderungseinreichung und Bauausschreibung für die Erweiterung der Wasserversorgungsanlage BA 04 an das Büro Adler zu vergeben.

Zu Punkt 4:

Der Bürgermeister berichtet, dass das KLF der Feuerwehr (VW-Bus) in die Jahre gekommen ist. Er ist mittlerweile 28 Jahre alt. Es ist daher seit längerem der Wunsch der Feuerwehr dieses KLF gegen ein neues, modernes LF-A Löschfahrzeug zu ersetzen. Der Feuerwehrkommandant Wackernell Helmut berichtet, dass bei der Feuerwehr eine Arbeitsgruppe installiert wurde und diese sich nach mehreren Beratungen für einen Klein-LKW der Marke Iveco Turbo Daily, Allrad mit 5,5 to Gesamtgewicht entschieden hat. Dieses Fahrzeug kann mit dem Führerschein B gelenkt werden. Die Mannschaftskabine bietet Platz für 6 Personen und im hinteren Aufbau würde ein sogenanntes Wechsel-Containersystem eingerichtet. Das Wechsel-Containersystem bedeutet, dass mittels einer Ladebordwand verschiedene Container für Saugstelle, Verkehrsunfall oder Hochwasser, je nach Einsatz schnell beladen werden können. Die Feuerwehr hat sich von der Fa. Walser Fahrzeugbau ein Richtoffert erstellen lassen. Dieses lautet auf ca. € 200.000,-- für das Fahrzeug und ca. € 66.000,-- für die technische Ausrüstung, zusammen also ca. € 266.000,--. Laut Bürgermeister ist für die Anschaffung mit einer Förderung aus dem Feuerwehrfonds und aus Landesmitteln in der Höhe von ca. 60 % zu rechnen.

Die Gemeindevertretung ist einstimmig für die Anschaffung eines neuen Feuerwehrfahrzeuges dieser Größenordnung. Damit kann die Arbeitsgruppe der Feuerwehr, in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband die Ausschreibung eines solchen Fahrzeuges vorantreiben und entsprechende Angebote einholen. Die endgültige Beschlussfassung durch die Gemeindevertretung erfolgt nach Vorliegen der Angebote.

Zu Punkt 5:

Von der Bauverwaltung Montafon wurde unter der Leitung von Dipl. Ing. Andreas Pfeifer in den letzten Monaten eine Richtlinie zur Gestaltung und Errichtung von Solar- und Photovoltaikanlagen erarbeitet. Die Richtlinien beinhalten entsprechende Vorgaben in ortsbildnerischer- raumplanischer- und bautechnischer Sicht, die vorerst in den Gemeinden Anwendung finden die in der gemeinsamen Bauverwaltung Schruns zusammengeschlossen sind. Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig ebenfalls nach dieser Richtlinie vorzugehen.

Zu Punkt 6:

Der Bürgermeister berichtet, dass es bei anhaltendem Regen, oder bei Starkniederschlägen zunehmend vorkommt, dass das Regenwasser auf dem Kunstrasenplatz schlecht abläuft bzw. in Lachen stehen bleibt und dadurch die Benutzung erschwert bzw. unmöglich macht. Die Ursache dafür ist vor allem herabfallendes Laub und andere Schmutzpartikel sowie eine gewisse Vermoosung die den Abfluss des Wassers in die darunterliegende Drainage verhindern. Der Bürgermeister hat daher bei der Fa. Sportbau Lautischer (Nachfolger von Sportbau Eybl) 2 Angebote für die Sanierung des Kunstrasenplatzes eingeholt. Die eine Variante wäre eine komplette Erneuerung des Kunstrasens und würde ca. € 40.000,00 kosten, die andere Variante wäre eine Reinigung des bestehenden Rasens mit einem Spezial-Hochdruckverfahren weiters die Auffrischung des Fasermaterials und die Beseitigung von Vermoosungen, Verunreinigungen, Verhärtungen und Algenbildungen inklusive der Wiedereinsandung mit ca. 4 to Kristallquarzsand in geeigneter Körnung. Diese Variante kostet laut Angebot ca. € 8.200,00 netto. Nach eingehender Diskussion beschließt die Gemeindevertretung einstimmig die Variante 2, also die Sanierung des bestehenden Kunstrasens. Die Sanierung soll im Frühjahr 2013 durchgeführt werden.

Zu Punkt 7:

- a) Der Bürgermeister und der Gemeindekassier Vergud Peter legen der Gemeindevertretung den Rechnungsabschluss für das Jahr 2011 vor. Der Rechnungsabschluss 2011 schließt mit einem Überschuss von € 160.481,72 ab. Dieser Überschuss wird an die Haushaltsausgleichsrücklage zugeführt. Der Überschuss ist um ca. € 71.200,00 geringer ausgefallen als budgetiert. Das resultiert in erster Linie daraus, dass Fördermittel wie z.B. der Beitrag der OeMag für das Trinkwasserkraftwerk oder die Strukturfördermittel für das Bauhoflager und die Arztpraxen erst im Jahr 2012 eingelangt sind. Ansonsten weist der Rechnungsabschluss 2011 keine größeren Abweichungen auf. Der Schuldenstand zum Ende des Jahres 2011 beläuft sich auf € 2.005.000,00 was einer Pro-Kopf-Verschuldung von ca. € 2.593,00 entspricht. Alle Voranschlagsabweichungen über dem Betrag von € 1.000,-- sind als Beilage im Jahresabschluss zu finden. In der Folge diskutiert die Gemeindevertretung über die Abweichungen der einzelnen Voranschlagspositionen. Alle offenen Fragen können aber vom Bürgermeister und dem Gemeindekassier Vergud Peter zufrieden stellend beantwortet werden.
- b) Am 10.09.2012 prüfte der Prüfungsausschuss, bestehend aus den Herren Meier Ludwig und Raimund Schuler sowie Frau Battlogg Wilma, den Jahresabschluss 2011. Der Bericht des Prüfungsausschusses ist ebenfalls als Beilage angehängt.
- c) Der Bürgermeister berichtet der Gemeindevertretung, dass der Gemeindevorstand einstimmig beschlossen hat, der Gemeindevertretung zu empfehlen den vorliegenden Rechnungsabschluss zu genehmigen.

Über Antrag des Bürgermeisters beschließt die Gemeindevertretung einstimmig den vorliegenden Rechnungsabschluss 2011 sowie den Prüfbericht.

Der Bürgermeister dankt dem Gemeindegassier und der Gemeindeverwaltung für die geleistete Arbeit.

Zu Punkt 8:

In der bestehenden Gästetaxeverordnung ist verordnet, dass Vermieter, welche über die technischen Einrichtungen für die Ausstellung der Gästekarte verfügen und diese nicht anwenden, für den Umstand, dass die Gästekarte vom Tourismusbüro ausgestellt werden muss, ein Zuschlag zur Gästetaxe verrechnet wird. Auf Grund einer Beschwerde bei der BH Bludenz ist diese der Auffassung, dass dies nicht rechtskonform ist und dieser Passus wieder aus der Verordnung entfernt werden muss.

Die Gemeindevertretung beschließt einstimmig die Verordnung dahingehend abzuändern. Die Gästekarte wird in Zukunft im genannten Falle zum Drucksortenpreis von € 1,-- abgegeben.

Zu Punkt 9:

Die Sitzungsniederschrift der Sitzung vom 18.05.2012 wird ohne Einwendungen einstimmig beschlossen und unterfertigt.

Zu Punkt 10:

- a.) Der Bürgermeister berichtet, dass der Gemeindevorstand in seiner Sitzung vom 16.08.2012 die Neuverglasung in der Schule, im Gemeindesaal incl. Foyer, teilweise im Kindergarten-Altbau und im OG des Gemeindeamtes an die Fa. Kurt Bitschnau in Vandans zum Angebotspreis von ca. € 20.000,00 vergeben hat. Weiters werden die Eingangsportale bei der Volksschule und beim Gemeindesaal (Foyer) neu gemacht. Diesen Auftrag hat die Fa. Manahl aus Bludenz-Bings zum Preis von ca. € 11.000,00 erhalten.
- b.) Ebenfalls hat der Gemeindevorstand in dieser Sitzung den Winterdienst 2012/2013 wieder an Herrn Helmut Pechhacker vergeben. Es soll auch im kommenden Winter wieder mit Salz gestreut werden. Die Salzstreuung hat den Vorteil, dass im Frühjahr kein Splitt aus den Wiesen und Gärten entfernt werden muss und die Strassen nicht gereinigt werden müssen. Durch die Salzstreuung ist auch die Verkehrssicherheit, vor allem bei großer Kälte, eher gegeben. Durch den Einsatz eines neuen Streugerätes kann der Verbrauch auf ca. 170 kg pro Dorfrunde reduziert werden.
- c.) Der Gemeindevorstand hat in der Augustsitzung, im Sinne der Dringlichkeit, den Energieliefervertrag für das Jahr 2013 mit der VKW-Ökostrom GmbH beschlossen, da der Marktpreis für Strom ständig fällt und auch die Wirtschaftsdaten nicht für ein Ansteigen des Strompreises sprechen. Für das Jahr 2012 beträgt der Einspeisetarif 5,849 Cent/kWh. Für das Jahr 2013 wurden 5,484Cent/kWh als Entschädigung vereinbart.
- d.) Der Bürgermeister berichtet weiters, dass die Kanalspülungen und –befahrungen nahezu abgeschlossen sind. Abschließend werden noch die Druckproben durchgeführt. Bis jetzt sind keine größeren Schäden am Kanal aufgetaucht. Beim neu verlegten Kanal beim Jagdhaus wurde in der Leitung ein größerer Stein entdeckt, den aber die Baufirma auf ihre Kosten wieder entfernen wird.

Zu Punkt 11:

Gemeindevertreter Anker Josef beschwert sich über die enorme Zunahme von LKW-Fahrten auf der L94. Er habe im Sommer einen Tag lang eine Zählung gemacht und sei auf 350 LKW-Fahrten an diesem Tag gekommen was auf die Dauer nicht zumutbar sei. Außerdem würden sehr viele PKWs und LKWs mit weit überhöhter Geschwindigkeit talwärts fahren, was ein enormes Gefahrenpotential darstellt. Die von Anker Josef vorgebrachte Kritik wird von mehreren Gemeindevertretern in ihren Wortmeldungen geteilt. Der Bürgermeister begründet die LKW-Fahrten mit der regen Bautätigkeit am Bartholomäberg z.B. Vergrößerung Wellnessbereich Hotel Fernblick und Gemeindewasserversorgung. Was die Geschwindigkeiten betrifft so kann der Bürgermeister nur beim Polizeiposten um verstärkte Kontrollen ersuchen, was er auch schon mehrmals getan hat. Es wird angeregt zu prüfen, ob nicht die Aufstellung einer Radarbox möglich wäre.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen unter Punkt 11 „Allfälliges“ mehr erfolgen, dankt der Bürgermeister den Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertretern und den Mitarbeitern der Verwaltung für die konstruktive Mitarbeit und schließt um 22:50 Uhr die Sitzung der Gemeindevertretung.

Der Schriftführer:

.....

Bürgermeister:

Vizebürgermeister:

Gemeindevertreter:

.....

.....

.....